

Und noch eine Auszeichnung

Erst Bronze, jetzt Silber: Der Golf Club St. Leon-Rot wird vom Deutschen Golf Verband bereits zum zweiten Mal für die umweltgerechte Führung seiner Golfanlage ausgezeichnet – diesmal mit der Silbermedaille +++

Zwei Mal »Edelmetall« für St. Leon-Rot: Im Rahmen des Umweltkonzeptes »Golf und Natur« des Deutschen Golf Verbandes (DGV) erhielt der renommierte Golfclub im Badischen – vor kurzem mit Bronze prämiert – jetzt eine Silbermedaille und erreichte damit die nächste Stufe in der Rangliste der prestigeträchtigen Auszeichnung.

Bei dem im Frühjahr 2005 zusammen mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) ins Leben gerufenen DGV-Konzept handelt es sich um eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte Entwicklung und Führung von Golfanlagen. Es zielt darauf ab, die Optimierung der Golfsport-Bedingungen mit dem größtmöglichen Schutz der Natur zu verbinden.

Für die teilnehmenden Clubs – derzeit beteiligen sich 40 deutsche Anlagen an dem Projekt – geht es darum, innerhalb von zwei Jahren mindestens 15 von insgesamt 25 Basisanforderungen in vier Bereichen (Natur und Landschaft, Pflege und Spielbetrieb, Umweltmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit) zu erfüllen. Wer diese Hürde erreicht, qualifiziert sich für das Zertifikat »Golf und Natur«, das in den drei Stufen Bronze, Silber und Gold vergeben wird. Bis dato gab es seitens des DGV 22 Mal Metall – 14 Mal Bronze und acht Mal Silber. Im nächsten Jahr, bei Erreichen der nächsten Stufe des Programms, wird mit den ersten Goldmedaillen gerechnet. Auch hier zählt St. Leon-Rot mit zu den aussichtsreichsten Kandidaten.

Dass der Golf Club St. Leon-Rot in nur wenigen Monaten bereits zum zweiten Mal zum erlesenen Kreis der Ausgezeichneten gehört, »ist ein Erfolg, auf den wir sehr stolz sind«, sagt Eicko Schulz-Hanßen, Geschäftsführer des Golf Club St. Leon-Rot. »Wir haben uns immer bemüht, Natur und Landschaft zu achten und unseren Mitgliedern und Gästen gleichzeitig Plätze in perfektem Pflegezustand zu bieten – dass unsere Bemühungen nun auch von offizieller Seite Anerkennung finden, bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.«

Die erneute Auszeichnung verdanke der Club zu allererst seinem Greenkeeper-Team um Head-Greenkeeper Klaus-Peter Sauer. Dieses habe sich nach Erhalt der Bronzemedaille »nicht etwa auf ihren Lorbeeren ausgeruht, sondern – im Gegenteil – weiterhin alles gegeben, um das Leistungsniveau weiter anzuheben« lobt Eicko Schulz-Hanßen.

Über den Golf Club St. Leon-Rot

Der 1997 gegründete Club verfügt über zwei 18-Löcher-Meisterschaftsplätze, die beide bereits Austragungsort der Deutsche Bank SAP Open waren, einem Profiturnier der PGA European Tour. Tiger Woods, der weltbeste Golfspieler, hatte in St. Leon-Rot seinen ersten Auftritt auf dem europäischen Festland und gewann das Turnier in den Jahren 1999, 2001 und 2002. Beide Plätze, „St. Leon“ und „Rot“, wurden mehrfach von der Fachpresse ausgezeichnet. So erhielt der Meisterschaftsplatz Rot seit 2001 ununterbrochen in Folge den begehrten Golf Journal Travel Award als „Bester Golfplatz in Deutschland“. Das Golf Magazin erklärte die Spielbahn 9 des Platzes »Rot« im Jahre 2000 zu einem der „Top 500 Holes in the World“. Darüber hinaus verfügt die Anlage über einen 9-Löcher-Kurzplatz sowie einen 5-Löcher-Bambini-Platz. Zudem stehen mit einer Driving-Range, einem innovativen Video-Trainingszentrum, diversen Pitching-, Chipping- und Putting-Grüns großzügige und hochwertige Übungsbereiche zur Verfügung. Bekannt ist der Golf Club ferner durch seine herausragende Stellung im deutschen Amateur-Golf. Eine vorbildliche und systematische Jugendförderung bildet seit Jahren die Grundlage für sportliche Erfolge. So stellt St. Leon-Rot seit vier Jahren in Folge den Deutschen Mannschaftsmeister der Herren. Die Damenmannschaft kann auf zwei Deutsche Meisterschaften und einen Europameister-Titel verweisen. Maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung von St. Leon-Rot zu einer der besten Golfanlagen Deutschlands ist Clubpräsident Dietmar Hopp, einer der Gründer des Walldorfer Softwarekonzerns SAP.